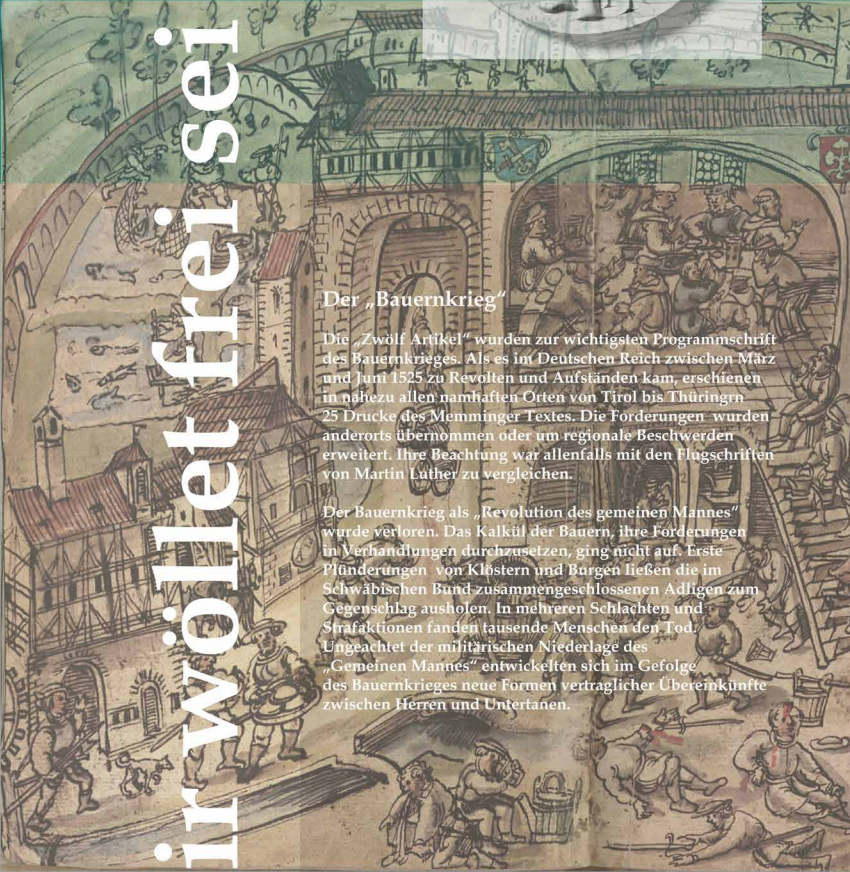


Mirwöllet freisei!



Der „Bauernkrieg“

Die „Zwölf Artikel“ wurden zur wichtigsten Programmschrift des Bauernkrieges. Als es im Deutschen Reich zwischen März und Juni 1525 zu Revolten und Aufständen kam, erschienen in nahezu allen namhaften Orten von Tirol bis Thüringen 25 Drucke des Memminger Textes. Die Forderungen wurden anderorts übernommen oder um regionale Beschwerden erweitert. Ihre Beachtung war allenfalls mit den Flugschriften von Martin Luther zu vergleichen.

Der Bauernkrieg als „Revolution des gemeinen Mannes“ wurde verloren. Das Kalkül der Bauern, ihre Forderungen in Verhandlungen durchzusetzen, ging nicht auf. Erste Plünderungen von Klöstern und Burgen ließen die im Schwäbischen Bund zusammengeschlossenen Adligen zum Gegenschlag ausholen. In mehreren Schlachten und Strafaktionen fanden tausende Menschen den Tod. Ungeachtet der militärischen Niederlage des „Gemeinen Mannes“ entwickelten sich im Gefolge des Bauernkrieges neue Formen vertraglicher Übereinkünfte zwischen Herren und Untertanen.

„Memminger Freiheitspreis 1525“

Seit dem Jahr 2005 vergeben die Stadt Memmingen und das „Kuratorium Zwölf Bauernartikel“ den „Memminger Freiheitspreis 1525“ für Verdienste um Freiheit, Recht und Gerechtigkeit.

Der Preis erinnert daran, dass kein Erfolg der Freiheitsgeschichte und keine einmal erworbene Freiheit automatisch für alle Zukunft gesichert sind. Ausgezeichnet werden Persönlichkeiten, die sich im Namen der Menschenwürde für Freiheit, Recht, Gerechtigkeit einsetzen. In ihrem Bestreben Machtmissbrauch aufzudecken sollen sie motivierende Vorbilder in unserer Gesellschaft sein.